



# Editorial

# Inhalt

Im Rahmen eines Zulassungsberufes genießen wir Heilpraktiker eine große und in Anbetracht vergleichbarer Professionen in Europa ungewöhnliche Freizügigkeit. Diese basiert auf einer deutschen Tradition der Akzeptanz volksheilkundlicher und empirischer Verfahren zur Prävention, Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen, und wird durch eine offenbar hohe Eigenverantwortung in unserem Berufsstand hinsichtlich des Bewusstseins zu den Möglichkeiten und Grenzen nicht approbierten medizinischen Tuns gestützt. Wir stellen seit Jahrzehnten zumindest keine „Gefahr für die Volksgesundheit“ dar, was sich z. B. in vergleichsweise niedrigen Beiträgen für die Berufshaftpflichtversicherungen widerspiegelt. Wäre dem nicht so, gäbe es aus den Reihen unseres Berufsstandes Verletzungen der Sorgfaltpflicht oder gar Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen in größerem Umfang zu vermelden, so wären uns von behördlicher Seite bereits in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Schwierigkeiten bereitet worden.

Es wäre nun aber fatal, sich auf diesen „traditionellen“ Lorbeer auszuruhen. Insbesondere angesichts dramatischer Veränderungen der europäischen Gesetzgebungen im medizinisch-politischen Bereich zeichnen sich für unseren Berufsstand deutliche Veränderungen ab, die im schlechtesten Fall zu erheblichen Einschränkungen unseres Behandlungsspektrums führen können. Damit meine ich nicht die sich bereits abzeichnenden Änderungen des Arzneimittelrechts und seiner Zulassungsbestimmungen, die uns heute bereits etlicher bewährter Arzneien und Substanzen berauben, sondern ich beziehe mich explizit auf Forderungen z. B. der Gesundheitsministerkonferenzen, die seit rund fünf Jahren auf eine verstärkte Transparenz im Bereich der sogenannten Unkonventionellen Medizinischen Methoden (UMM) drängen, und hier den Berufsstand der Heilpraktiker auch namentlich nennen. Hinzu kommen absehbare Änderungen in den Rechten, Ansprüchen und im Selbstbewusstsein der Patientenschaft, die sich zunehmend kritisch und informiert fundierte Therapeuten und Therapieverfahren sucht, und eine verstärkte Transparenz solcher Verfahren einfordert; und mal ganz offen gesprochen: Wer von uns wünscht sich für den eigenen Fall krankheitsbedingter Betroffenheit nicht einen kompetenten und verantwortungsbewussten Therapeuten? Oder

<b>EDITORIAL</b>	<b>59</b>	<b>ORIGINALIA</b>	
Laudatio zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Hartmut Heine	62	How to do: Informationen zur Aufklärungspflicht	69
<b>FORTBILDUNG</b>		Abrechnungspraxis der Heilpraktiker im Zusammenhang mit Laborleistungen	72
Biologie des Stressgeschehens	64	<b>AKODH-AKTUELL</b>	
Behandlung mit Mistelpräparaten in der Onkologie: sicher und verträglich	84	Vorsicht Falle: Abrechnungsbetrug bei Laborprovisionen	76
Wachstumsstimulation maligner Prozesse nach Anwendung von Mistelextrakten	88	Arbeitskreis AKODH im Internet	81
Sicherheit und Effektivität von Mistelpräparaten	89	Aristolochia-induzierte Nephropathien und wie wir unsere Patienten davor schützen können	82
Wirksamkeit, Verträglichkeit und Unbedenklichkeit einer Misteltherapie	91	<b>DOKUMENTATION</b>	
Stellungnahme der Fa. Novipharm	91	UKRAIN: Verstoß gegen die Aufklärungspflicht	80
Tumorstimulation durch Misteltherapie - eine kritische Stellungnahme	93	<b>NEUERSCHEINUNGEN</b>	
Immunmodulierende Misteltherapie durch Lektinstandardisierung	95	Buchrezensionen	
Neuigkeiten und Trends aus Forschung, Entwicklung und Klinik	97	<i>Die Kunst des Alterns. Medizinische Diskurse über den Alterungsprozess in exogener Einflussnahme</i>	106
<i>Tumorbedingte Hypercalcämien</i>	97	<i>Kind und Tod. Zum Umgang mit kindlichen Schreckensvorstellungen und Hoffnungsbildern</i>	107
<i>Interdisziplinärer Fernlehrgang für komplementäre und integrative Gesundheitskompetenz</i>	98	<i>Krebs, Immunsystem und Ernährung Was kann ich sonst noch tun ? - Ein Ratgeber für unsere Patienten</i>	107
<i>IV. Münchner Immuntherapie-Symposium</i>	98	<b>ARBEITSKREIS AKODH: NAMEN UND ANSCHRIFTEN</b>	108
<i>Fiblaferon® in der lokalen Tumortherapie</i>	101	<b>IMPRESSUM</b>	110
<i>VitOrgan-Präparate sind sicher und vom Verwendungsverbot von Risikomaterialien nicht betroffen</i>	102		
Fortbildungen im Bereich naturheilkundliche Onkologie und Randgebieten des Arbeitskreises Komplementäre Onkologie Deutscher Heilpraktiker e.V. (AKODH) und kooperierender Veranstalter	105		
Foto der Titelseite: Ralf Reglin Verlag - Archiv			